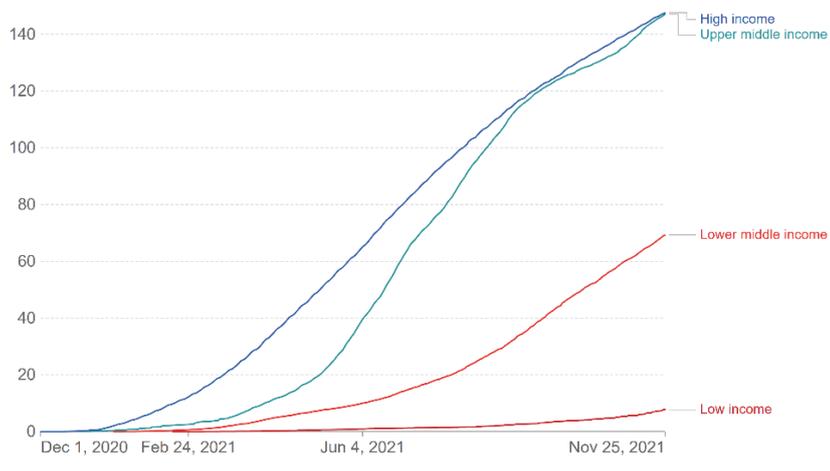


COVID-19 ImpfgegnerInnen: Sperrspitze der Freiheit oder einfach verwirrt bzw. egoistisch?

Einige ImpfgegnerInnen behaupten: „die Impfung ist ein genetisches Experiment an der Weltbevölkerung“ – ist das korrekt? Wenn die Behauptung richtig wäre, dann wäre das Erkranken an COVID-19 objektiv ebenfalls ein - wenn auch blindes - genetisches Experiment an der Weltbevölkerung, weil der Virus ebenso in den Zellkörper eindringt. Aber das ganze Argument ist natürlich Unsinn. Ziel der Impfung ist, eine Abwehrreaktion des Immunsystems zu erreichen, und diese soll gelernt und behalten werden. Abwehr heißt ja gerade, dass der Zustand des Organismus aufrechterhalten, nicht verändert wird. Ohne Auslösung und Lernen der Abwehrreaktion keine

COVID-19 vaccine doses administered per 100 people, by income group
All doses, including boosters, are counted individually. As the same person may receive more than one dose, the number of doses can be higher than the number of people in the population.

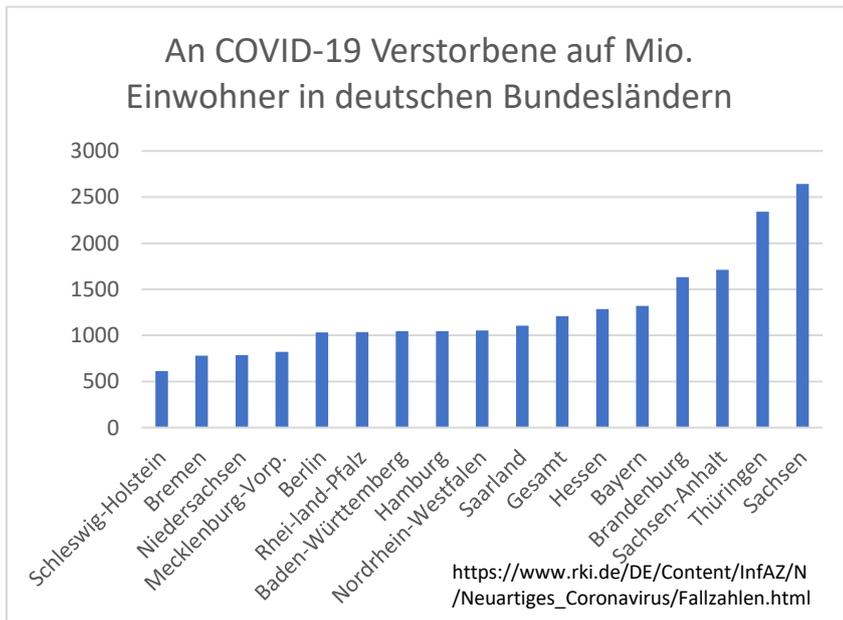


Source: Official data collated by Our World in Data, World Bank
Note: Country income groups are based on the World Bank classification.
OurWorldInData.org/covid-vaccinations • CC BY

Immunreaktion - insofern ist Impfen das Gegenteil eines genetischen Experiments. Es ist der Versuch, den Körper gegen den Virus so zu schützen, dass er sich nicht verändert (z.B. durch Lungenentzündung, Sauerstoffnot oder Tod). Ein genetisches Experiment wäre nicht darauf abgezielt, eine *Abwehr* zu erzeugen. Und wenn Impfen ein genetisches Experiment wäre, dann offensichtlich eines, dem sich die reichen Menschen dieser Welt besonders gerne unterziehen, wie die nebenseitig stehende Abbildung zeigt. Schwer zu verstehen, was dafür der Grund sein könnte, und vermutlich dann besser, sich doch impfen zu lassen?

Es stimmt auch nicht, dass Impfen sich auf Schwangerschaften auswirkt: 2020 (vor der Impfkampagne) wurden in Israel 138.436 Kinder geboren, 2021 (in und nach der Impfkampagne) werden es vermutlich 140.737 sein.

Einige ImpfgegnerInnen behaupten: „Impfen ist ein Verstoß gegen die Natur und die sollte man nicht stören“ - ist das korrekt? Korrekt ist, dass wir in den letzten Jahrhunderten die Natur massiv gestört haben und dass Fürsorge für mehr menschenfreie Naturzonen etwas ist, wofür wir gemeinsam kämpfen sollten. Aber Impfen ist kein Verstoß gegen die Natur. Im Gegenteil: gäbe es einen kompletten Impfschutz gegen alle Krankheiten, dann würde es weniger Notwendigkeit geben, die Natur einzuschränken, weil sie weniger bedrohlich für Menschen wäre. Impfen und damit Schutz vor Krankheiten ist auch kein Verstoß gegen die Natur, weil dann Händewaschen, Wäschewaschen etc., d.h. alle hygienischen Maßnahmen, auch ein Verstoß gegen die Natur wären. Denn alle diese Maßnahmen führen dazu, dass „die Natur“ nicht schalten und walten kann, wie sie möchte.

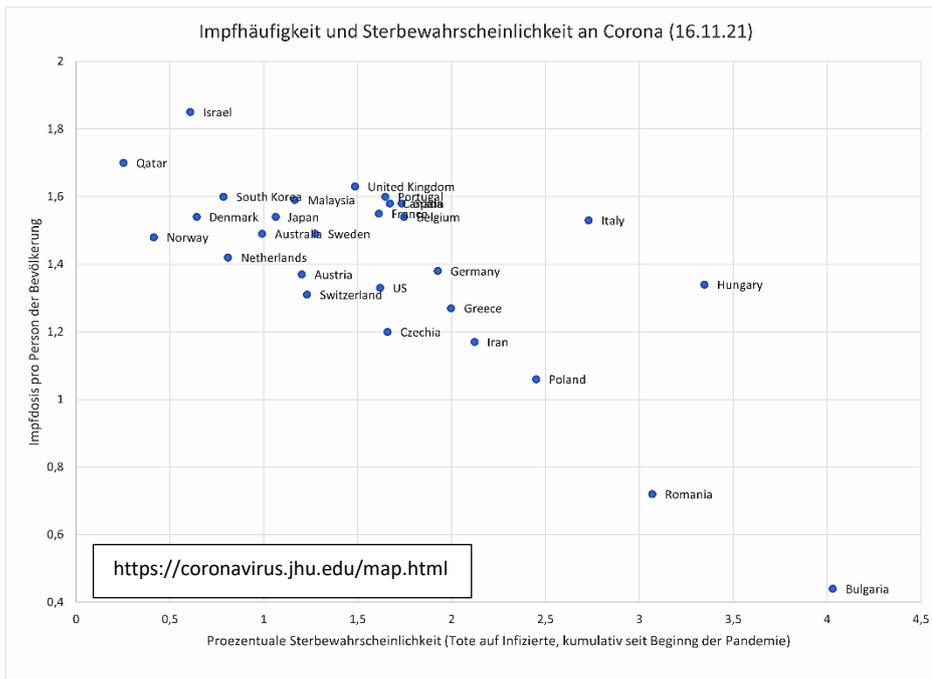


https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html

Es stimmt auch nicht, dass natürliches Leben vor Krankheiten wie Corona schützt. Die nebenstehende Grafik zeigt die Zahl der COVID-19-Toten in den verschiedenen Bundesländern: es gibt keine Tendenz, dass Stadtstaaten höhere Todesraten haben als Länder mit hohem Anteil an Landbevölkerung. Auch z.B. für die Malaria gilt: ihre Verbreitung war in bäuerlichen Bereichen Afrikas nicht langsamer als in städtischen – im Gegenteil. Nicht zu impfen ist stattdessen ein Verstoß gegen die Vernunft: es heißt, dem Immunsystem schützendes Wissen, wie ein dem Körper feindlicher Virus aussieht, bewusst zu verschweigen. Mit anderen Worten: ein Verbinden der Augen des Immunsystems

wider besseres Wissen, um es so in eine Auseinandersetzung zu schicken.

Einige ImpfgegnerInnen behaupten: „Impfen ist gar nicht effektiv“ – ist das korrekt? Nun, das steht in jedem Fall im



Gegensatz zu der Behauptung, dass Impfen ein genetisches Experiment ist. Aber diese Behauptung ist auch einfach falsch. Alle Impfstoffe sind hinsichtlich ihrer Effektivität getestet worden. Diese Testung erfolgte vor dem Hintergrund der Standards für die Zulassung von Medikamenten und die sind einigermaßen hoch. Man kann die Wirkung der Impfung aber auch durch einen einfachen Abgleich von Zahl der Geimpften in der Bevölkerung und der Sterbewahrscheinlichkeit an COVID-19 zeigen, wie das nebenstehende Diagramm es für eine Vielzahl von Ländern es tut. Ganz klar erkennbar ist: je höher die Impfquote, umso niedriger die Sterbewahrscheinlichkeit

an Corona.

Einige ImpfgegnerInnen behaupten: „Impfen ist ein Eingriff in die persönliche Freiheit“ – ist das korrekt? Man muss die Frage zu Ende formulieren, um sie zu beantworten: welche Konsequenzen und Pflichten folgen aus dieser individuellen Freiheit? Es folgt die Pflicht, andere nicht zu gefährden, und das heißt, sich als Ungeimpfter von anderen Personen fernzuhalten. Aus ihr folgt aber auch die Pflicht, sich streng zu vereinsamen, weil man ansonsten bewusst riskiert, ein Patient der Intensivstation zu werden, wodurch andere Personen dort nicht behandelt werden könnten. Die letztere Pflicht ergibt sich aber nicht nur durch das erhöhte Risiko, Intensivstationspatient zu werden, sondern auch daraus, unter den Langzeitfolgen von COVID-19 zu leiden. Nicht anders als durch Impfung wird man die dadurch notwendige Hilfe und Unterstützung vermeiden können. Wenn diese Pflicht bei der Entscheidung zum Nichtimpfen mitgedacht wird – dann mag die Entscheidung okay sein, sonst nicht.

Einige Impfgegner behaupten: „Impfen wird den „kleinen“, natürlich lebenden Leuten schaden“ – ist das korrekt? Genau das Gegenteil ist richtig. Viele, viele Untersuchungen haben gezeigt, dass das Risiko zu erkranken, woran auch immer, bei den Leuten mit wenig Geld immer höher ist als bei reichen Menschen. Denn wenig Geld bedeutet weniger Möglichkeit, den Krankheitsgefahren auszuweichen, durch zu kleine Wohnungen, durch schlechte Arbeitsbedingungen, durch weniger Freizeit und Erholung, durch weniger Bildung usw. Aber auch dadurch, sich durch das Geld eine bessere Behandlung und ein längeres Auskurieren zu ermöglichen. Sich impfen zu lassen, ist eine demokratische und sozial nicht unterscheidende gesundheitliche Maßnahme und damit gerade so effektiv, auch die Lebenserwartung der „kleinen“ Leute zu erhöhen, während andere gesundheitliche Leistungen häufig mehr den Reichen zugutekommen.

Wir behaupten dagegen: *Impfen ist eine Maßnahme gesundheitspolitischer Gleichheit, der Stich wird nicht anders, wenn Chefarztbehandlung besteht. Impfen ist zudem eine Maßnahme der Fürsorge und Kooperation, keine der Unfreiheit oder Unterdrückung der Freiheit. Es stellt Freiheit wieder her, schränkt sie nicht ein. Es ermöglicht wieder sozialen Kontakt, sozialen Austausch, soziale Kooperation, was für alle Menschen so wichtig ist. Impfen ist auch ein Kennzeichen der Demut und des Respekts vor der Natur, gegen die alle technische Neuerung der Medizin uns immer nur begrenzt schützen kann, wenn die Erkrankung erstmal eingetreten ist. Mit den ImpfgegnerInnen, die sich mit der Begründung nicht impfen lassen wollen, weil sie den Respekt vor der Natur nicht verloren haben, sind wir uns im letzten Halbsatz einig. Die negativen Folgen eines rein herrschaftlichen Umgangs mit der Natur zeigen sich mehr und mehr und wir müssen uns wieder als ein Teil von ihr begreifen, welches ihr gleiche und ursprüngliche Rechte einräumt. Das bedeutet auch das Schaffen von und die Fürsorge für natürliche, von Menschen unbeeinflusste Räume und Prozesse. Genau das aber geht z.B. dadurch, dass wir uns impfen lassen und damit eine intensivmedizinisch technische Überwindung der Krankheiten im Nachhinein zu vermeiden versuchen und uns wieder als biologische Wesen ohne Einschränkungen gegenüber treten können.*